solutiance
maintenance intelligence

Geschäftsbericht 2018

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen 2

An die Aktionäre 4

Management-Team 6

Auftragswachstum 2018 8

Property Management 4.0 11

3-D-Wachstum 13

Fundiertes Investment 14

Bericht des Aufsichtsrats 15

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht
der Solutiance AG für das Geschäftsjahr 2018 17

Jahresabschluss Konzern 29

Solutiance AG Konzernanhang 2018 35

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 47

Jahresabschluss Solutiance AG 53

Solutiance AG Anhang 2018 57

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 63

Impressionen 2018 68

KENNZAHLEN

+50%

KUNDEN
VON 24 AUF 36

+82%

GEBÄUDE
VON 66 AUF 120

+514%

UMSATZ*
VON 57.000 €
AUF 350.000 €
(* DIENSTLEISTUNGEN
FÜR IMMOBILIEN-
BETREIBER)

+594%

AUFTRAGS-
EINGANG
VON 77.000 €
AUF 535.000 €

AN DIE AKTIONÄRE

An die Aktionäre

Vor einem Jahr schrieben wir Ihnen an dieser Stelle, dass wir seit der Vorlage des letzten Geschäftsberichts die Neuausrichtung des Unternehmens konsequent weitergetrieben und auf einen neuen Stand gebracht haben. Das können wir auch ein Jahr später so stehen lassen. Wir haben nur die Geschwindigkeit weiter erhöht.

Im Jahr 2018 sind wir in allen Bereichen gewachsen. Bei Auftragseingang und Umsatz hat unser Konzept des 3D-Wachstums Früchte getragen. Wir haben (1) mehr Kunden mit (2) mehr Gebäuden und erstmalig auch (3) mehr Leistungen pro Gebäude gewinnen können. Wir haben langlaufende Verträge abgeschlossen, die uns auch in den Folgejahren wiederkehrende Umsätze bescheren. Diese Entwicklung setzt sich auch in 2019 fort.

Was bewegt unsere Kunden? Wenn es darum geht, große Gebäudebestände zu betreiben, müssen Pflichten und Interessen möglichst effizient unter einen Hut gebracht werden. In der Regel sind dabei viele Menschen an unterschiedlichen Standorten und oftmals auch aus verschiedenen Organisationen beteiligt. Darunter leidet vielfach die Qualität der Leistungen. Der Zugriff auf relevanten Daten / Informationen für alle relevanten Stakeholder gestaltet sich immer wieder schwierig. Und dass, obwohl die beteiligten Mitarbeiter einen relativ hohen Aufwand dabei betreiben.

Die vermutlich wichtigste Einschätzung lautet: Einfach nur mehr Software löst die Probleme nicht. Die handelnden Personen bei Immobilieneigentümern und ihren Dienstleistern sind bereits jetzt vielfach überfordert mit der Flut an Software und Systemen, die sie beherrschen sollen. Unsere Antwort auf dieses Phänomen ist ein innovativer Ansatz, den wir „Die hybride Art, Immobilien zu betreiben“ nennen. Hybrid deshalb, weil wir unseren Kunden eine intelligente Kombination aus Software, Systemen und Dienstleistungen bieten. Dabei kauft der Kunde keine Software, sondern eine konkrete Problemlösung. Die Software dient aus Kundensicht nur dazu, die Ergebnisse der Dienstleistung und daraus resultierende Zustände am Gebäude jederzeit transparent im Blick zu haben. Wir machen den handelnden Personen das Leben so einfach wie möglich und sichern maximale Qualität bei idealem Datenzugang und geringem Aufwand beim Kunden.

Wir schaffen das, weil wir Prozesse, Software und Systeme integriert betrachten und intelligent neu designen. Weil wir dabei immer auch die Bedürfnisse der handelnden Personen im Fokus behalten, entstehen überragende Lösungen. Auch hier ist in den letzten 12 Monate viel passiert. Unsere Mannschaft ist weiter um Experten aus den Bereichen Bau- und Facility Management gewachsen. Zudem sorgt jetzt ein Team von Produktmanagerinnen und Designerinnen für Benutzeroberflächen (User Interface) und Benutzererfahrung (User Experience) dafür, dass die Anforderungen aus der Praxis in Prozess, Software und Systeme übersetzt werden.

Mit dieser Konstellation an Mitarbeiterinnen sind wir immer schneller in der Lage, Impulse von Kunden, eigenen Mitarbeitern und Partnern systematisch und methodisch aufzunehmen und in Lösungen zu übersetzen, die wir dann wieder schnell mit den jeweils relevanten Stakeholdern testen können. Wir nutzen dabei moderne Methoden wie Design Thinking, Scrum und BPMN. Die Geschwindigkeit, mit der wir Anregungen unserer Kunden sichtbar und spürbar umgesetzt haben, hat weitere Aufträge und neue Anstöße von Kunden ausgelöst. Wir sind zuversichtlich, das 3D-Wachstum damit insbesondere in der Dimension (3), Leistungen pro Gebäude, noch deutlich ausbauen zu können.

Eine weiterhin wichtige Säule für die Dienstleistungen vor Ort sind unsere Partner aus dem Handwerk. Die Möglichkeit, Änderungen an Zuständen von Gebäuden effizient digital zu erfassen, hängt wesentlich von der Bereitschaft und Fähigkeit der Menschen vor Ort ab. Prozesse neu zu denken und zu designen hat im Zusammenspiel mit Partnern eine weitere Dimension. Im Austausch mit unseren Partnern haben wir Prozesse und Apps entwickelt, mit denen wir die Handwerker um die Teile ihrer Arbeit entlasten, die kein Geld bringen: die Akquisition und die Verwaltung. Unsere Partner machen einen guten Job vor Ort und dokumentieren das digital. Den Rest macht Solutiance.

Aber auch die besten Produkte müssen verkauft werden. Wir haben deshalb in den letzten 12 Monaten deutlich in Vertrieb und Marketing investiert. Insgesamt vier Account Manager sorgen jetzt dafür, dass unsere Lösungen die relevanten Entscheider erreichen. Verschiedene Media Kampagnen und Messeteilnahmen sorgen für attraktive Leads. Und in 2019 bauen wir diese Aktivitäten weiter aus. Mit TrackLean haben wir zudem ein Softwareprodukt, das wir unter dem Motto „Der virtuelle Handschlag“ eigenständig vermarkten, nachdem es als Bestandteil unserer Prozesse bei der Abnahme von Leistungen mit Partnern bei Immobilien bereits den Proof of Concept erbracht hatte. Hier sehen wir auch außerhalb des Immobilienmarktes erhebliches Wachstumspotenzial.

Damit wir die Anforderungen des Marktes aufgreifen und umsetzen können, werden wir weiterhin in den Ausbau des Unternehmens investieren. Dazu sind wir in der Lage, weil wir uns die dafür notwendigen Mittel gesichert haben. Mit zwei Kapitalerhöhungen im September 2018 und April 2019 über insgesamt 1,68 Mio € haben wir unsere Eigenkapitalbasis verbreitert. Zudem ist eine Finanzierungszusage der Investitionsbank des Landes Brandenburg in Höhe von 3,05 Mio € für Investitionen in Forschung, Entwicklung und Markteinführung genau auf den Mittelbedarf für Personal- und Sachkosten zugeschnitten. Der Darlehensanteil in Höhe von bis zu 2,9 Mio € hat einen attraktiven Zinssatz von 1% und eine attraktive Laufzeit von 10 Jahren.

Die Entwicklung des Unternehmens in allen Bereichen hat das inzwischen gewonnene Vertrauen von Kapitalgebern weiter gestärkt. Dazu hat auch die verbesserte Kommunikation in den Kapitalmarkt beigetragen. Die Kursentwicklung des letzten Jahres, die sich auch in den Kursen der Kapitalerhöhungen niedergeschlagen hat, spiegelt diese Entwicklung wider. Mit unserer schlagkräftigen Maschinerie aus Spitzenteam und innovativen Methoden werden wir unser Lösungsportfolio und unsere Kundenbasis weiter ausbauen. Wir sind zuversichtlich, damit den Wert des Unternehmens nachhaltig steigern zu können.

Diese Zuversicht nehmen wir weiterhin aus dem Feedback von Kunden und Partnern. Mindestens ebenso wichtig ist jedoch der Umstand, dass es uns nach wie vor gelingt immer wieder hervorragende Mitarbeiter für uns zu gewinnen. Wir arbeiten gezielt daran, eine Atmosphäre zu schaffen, in der es Menschen Spaß macht gemeinsam an einem Ziel zu arbeiten. Unsere hervorragenden Noten in der Bewertungsplattform für Arbeitgeber kununu belegen das. Das Team folgt dem Motto „Immer bessere Lösungen“. Jeder ist gefordert, sich einzubringen.

Noch immer stehen wir als Team in einer frühen Phase einer langen Entwicklung. Wir arbeiten weiter an Metriken, mit denen wir unsere Aktivitäten möglichst gut messen und bewerten können. Unser Zusammenspiel läuft noch nicht überall rund. Aber wir nutzen unsere Methoden und Systeme, um unsere eigenen internen Prozesse immer effizienter zu gestalten. Wir haben in vielen Bereichen sichtbare Fortschritte gemacht. Aber wir haben noch viel vor.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auf diesem Weg begleiten.

Uwe Brodtmann *Jonas Enderlein*

Management-Team

CEO UND VORSTAND
UWE BRODTMANN

Dipl.-Kaufmann
über 25 Jahre GF

CTO UND VORSTAND
JONAS ENDERLEIN

BA IT-Systems Engineering
über 10 Jahre GF Softwarehaus

COO
OLIVER KOOCK

Dipl.-Ing. Bauwesen
über 20 Jahre Bau inkl. FM

Höher, weiter, breiter!

So lief das Jahr 2018

Q1

März:
Verkauf der ProGeo Monitoring Systeme und Services GmbH & Co KG

Auftragseingang:
85.000 €

Q2

April:
Einstellung Oliver Koock als COO

Auftragseingang:
101.000 €

Q3

Juli:
Solutiance Services GmbH beginnt im Rahmen des Programms zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien (ProFIT Brandenburg) mit dem **zweijährigen Forschungsprojekt „Maintenance Intelligence“.**

September:
Kapitalerhöhung 412.022 Stück zu 1,79 €

Auftragseingang:
127.000 €

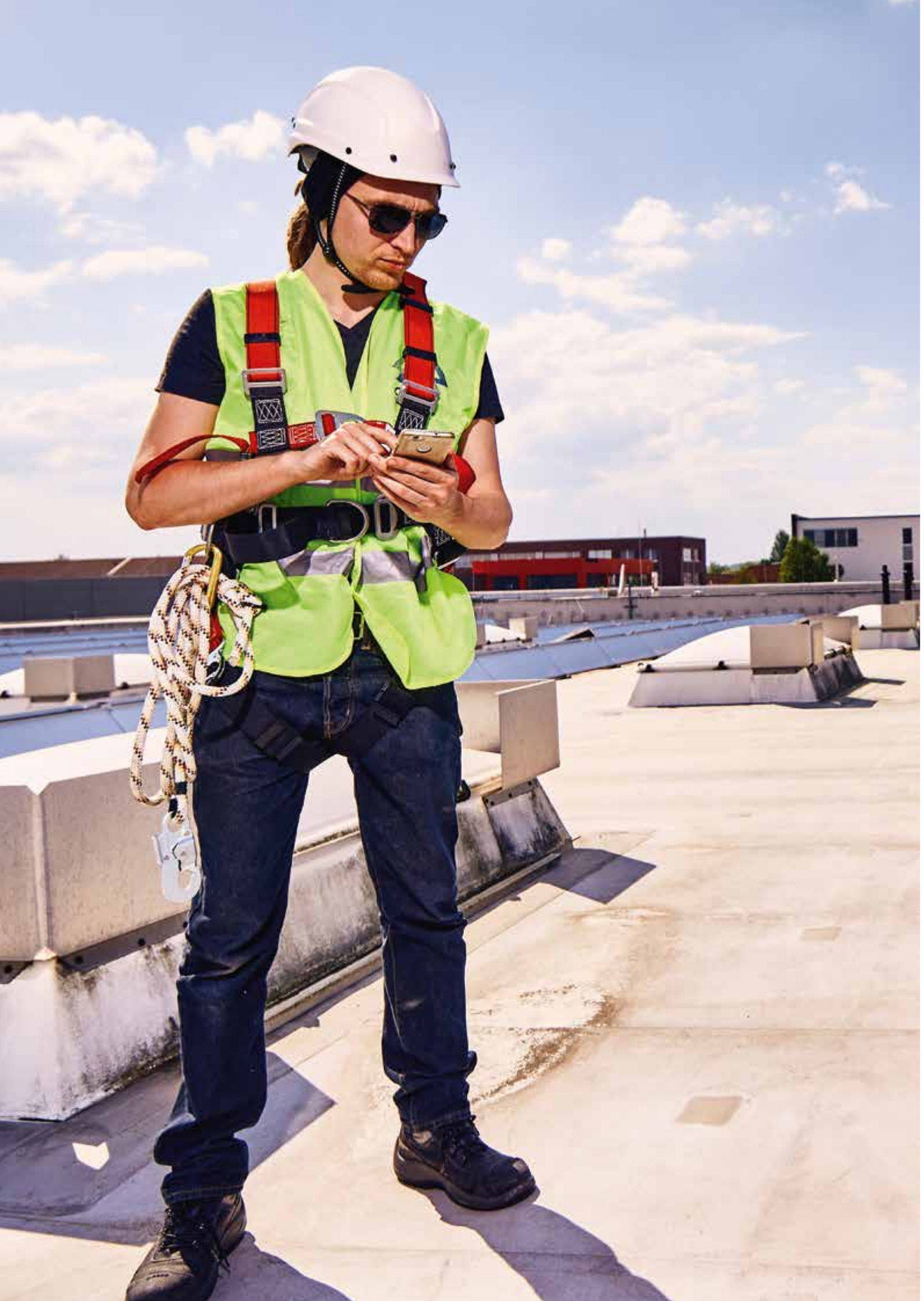
Q4

TrackLean, eine Software für digitale Signaturen, kommt als Stand-alone-Softwarelösung auf den Markt.

Bis Ende Dezember 2018 erbrachte **Forschungsleistungen** schaffen Grundlage für die Konzeption der **Dienstleistungspakete "Audit" und "Monitoring"**.

Die Unternehmen der Solutiance Gruppe beschäftigen zum Ende des Geschäftsjahres 2018 **33 fest-angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** (2017: 15).

Auftragseingang:
227.000 €



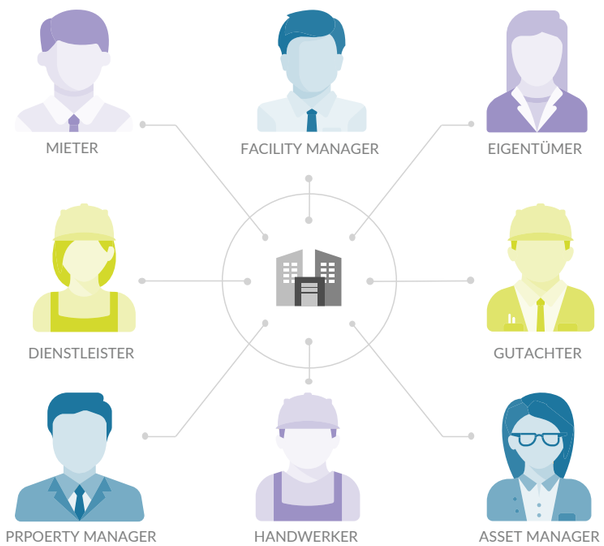
Immobilien smart betreiben

Lösungen von Solutiance steigern die Prozesseffizienz um bis zu 40 %.
Zum Vorteil für alle Beteiligten.

Wenn alle gewinnen

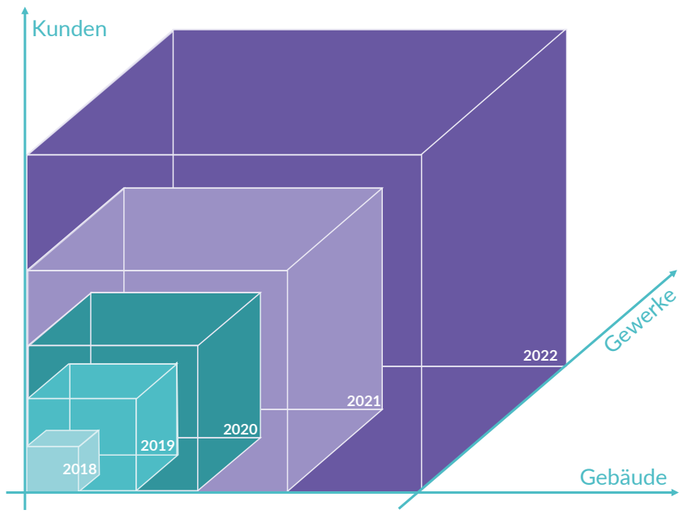
Solutiance vereinfacht komplexe Prozesse und steigert ihre Effizienz. Auf der Basis einer Plattform, die Hightech und Vor-Ort-Services verbindet, werden Immobilienbesitzer bzw. -betreiber beim Erfüllen ihrer Pflichten spürbar entlastet und die Auftragnehmer bearbeiten schneller und vollständig transparent ihre Aufgaben.

In Zeiten der knapper werdenden Ressourcen Zeit und Personal schafft Solutiance eine Win-win-Situation für alle Beteiligten. Das noch sehr junge Marktumfeld der digitalen Immobilienbewirtschaftung und -instandhaltung bietet für Solutiance mit seinem einzigartigen Geschäftsmodell außerordentlich große Wachstumsperspektiven und ein besonders hohes Wertschöpfungspotenzial.



3-D Wachstum

In der Kombination aus Anzahl Kunden x Anzahl Gebäude pro Kunde x Anzahl Gewerke pro Gebäude bietet das Geschäftsmodell von Solutiance erhebliche Wachstumschancen. Dieses dreidimensionale Wachstum potenziert sich durch den Faktor wiederkehrender Aufträge.



Gute Gründe, in Solutiance zu investieren

- Der Markt für technisches Property-Management ist riesig.
- Die Digitalisierungsbewegung der Immobilienbranche steht noch am Anfang.
- Die Nachfrage für das Angebot von Solutiance wächst schnell.
- In der Kombination aus Anzahl Kunden x Anzahl Gebäude pro Kunde x Anzahl Gewerke pro Gebäude bietet das Geschäftsmodell erhebliche Wachstumschancen. Dieses 3-D-Wachstum wird verstärkt durch den Faktor wiederkehrender Aufträge.
- Die Intellectual Property von Solutiance ist nur extrem schwer kopierbar.

Fazit: Der Wert der Solutiance-Aktie hat sehr gute Chancen, sich in Zukunft zu vervielfachen.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Jahres 2018 laufend ausführlich über die Führung und Entwicklung der Solutiance AG unterrichtet. Der Vorstand hat mit dem Aufsichtsrat eine Vielzahl bedeutender geschäftlicher Grundsatz- und Einzelfragen erörtert. Im Jahre 2018 wurden insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen durchgeführt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben darauf geachtet, dass der Vorstand der Aktiengesellschaft geeignete Maßnahmen ergriffen und Überwachungssysteme genutzt hat, damit etwaige, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden (§ 91 Abs. 2 AktG).

In den Sitzungen des Aufsichtsrates hat die Neuausrichtung und Strategie des Unternehmens den Schwerpunkt der Erörterungen und Beratungen gebildet. So haben Vorstand und Aufsichtsrat intensiv die weitere strategische Positionierung des Unternehmens und Weiterentwicklung des Geschäftsfelds erörtert. Einen Schwerpunkt bildeten dabei die unternehmerischen Chancen im Bereich des Managements von Betreiberpflichten im Bereich des Facility Managements. Zudem beschloss der Aufsichtsrat, den CTO der Gruppe, Herrn Jonas Enderlein, zur Mitte des Jahres als weiteres Vorstandsmitglied zu bestellen, um seine Kompetenz im technologischen Bereich fest im Vorstand zu verankern. Daneben wurde in zahlreichen Treffen zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand zeitnah eine Vielzahl von geschäftlichen Belangen besprochen.

Die Aufsichtsratsmitglieder bereiteten sich auf Beschlüsse über zustimmungsbedürftige Geschäfte und Maßnahmen regelmäßig anhand von Unterlagen vor, die der Vorstand vorab zur Verfügung stellte, und diskutierten die zur Entscheidung anstehenden Vorhaben mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat hat sämtlichen Geschäften und Maßnahmen, die ihm der Vorstand zur Zustimmung vorgelegt hat, zugestimmt.

Die von der Hauptversammlung am 10. August 2018 als Abschlussprüfer gewählte Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Sitz Hamburg, ist vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt worden. Der Abschlussprüfer hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Des Weiteren hat der Vorstand dem Aufsichtsrat auch den Konzernabschluss nebst dem Konzernlagebericht sowie den ebenfalls mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Prüfungsbericht des Konzernabschlussprüfers vorgelegt. Konzernabschlussprüfer war ebenfalls die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft.

In der Bilanzsitzung am 16. Mai 2019 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2018 und den Lagebericht unter Einbeziehung des Prüfungsberichtes eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung über das Ergebnis seiner Prüfung und beantwortete Fragen aus dem Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat schloss sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und stellte im Rahmen seiner eigenen Prüfung fest, dass Einwendungen nicht zu erheben waren. Der Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und den Lagebericht. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Gegen den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht bestehen ebenfalls keine Einwendungen. Diese sind ebenfalls gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Solutiance für ihre Leistungen und ihren tatkräftigen Einsatz im Interesse des Unternehmens.

Berlin, im Mai 2019
Archibald Horlitz,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht der Solutiance AG für das Geschäftsjahr 2018

LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT | GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Solutiance AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit einem Grundkapital von 4.532 T€, das in 4.532.224 Stück auf den Namen lautende nennwert¬lose Stammaktien (Stückaktien) unterteilt ist. Die Solutiance AG fungiert als reine Beteiligungsgesellschaft ohne eigenes operatives Geschäft. Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 hielt die Solutiance AG Beteiligungen an der Solutiance Property GmbH (Stammkapital 920 T€), der Solutiance Services GmbH (Stammkapital 50 T€) und der Solutiance Systems GmbH (Stammkapital 25 T€). Die Solutiance Property GmbH hielt bis zum 31.03.2018 eine 100%-ige Beteiligung an der ProGeo Monitoring Systeme und Services GmbH & Co. KG (Kommanditkapital 10 T€), die ihrerseits 100% der Anteile ihrer eigenen Komplementärin, der ProGeo Management GmbH (Stammkapital 25 T€) hält. Die beiden Gesellschaften wurden mit Wirkung zum 31.03.2018 entkonsolidiert.

Sitz der Solutiance AG, der Solutiance Services GmbH und der Solutiance Systems GmbH ist Potsdam. Sitz der Solutiance Property GmbH mit ihren ehemaligen Tochtergesellschaften ProGeo Monitoring Systeme und Services GmbH & Co KG und deren Tochtergesellschaft, der Komplementärin ProGeo Management GmbH ist Großbeeren. Die Aktien der Solutiance AG werden an den deutschen Freiverkehrsbörsen in Berlin und Stuttgart gehandelt.

Mitglieder des Vorstands der Solutiance AG sind per 31.12.2018 Uwe Brodtmann und Jonas Enderlein. Dem aus fünf Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat gehören Archibald Horlitz, Vorsitzender, Dr. Felix Bosse, stv. Vorsitzender, Rony Vogel, 2. stv. Vorsitzender, Felix Krekel und Friedrich Meinikat an. Die Geschäftsführung der Solutiance Services GmbH und der Solutiance Systems GmbH wird in Personalunion von Uwe Brodtmann und Jonas Enderlein wahrgenommen. Weiterer Geschäftsführer der Solutiance Services GmbH ist Oliver Koock. Die Geschäftsführung der Solutiance Property GmbH wird von Uwe Brodtmann wahrgenommen.

Geschäftsmodelle

Mit dem Verkauf der ProGeo Monitoring Systeme und Services GmbH & Co KG im März 2018 hat die Solutiance AG das Geschäftsfeld und -modell der Gründungsjahre aufgegeben.

Auf der Basis neuer Erkenntnisse über den Bedarf von Organisationen mit großem Immobilienbestand legte der Vorstand im Jahr 2016 den Grundstein für ein neues, serviceorientiertes Geschäftsfeld. Was in den Jahren 2016 und 2017 noch auf den Bereich der Flachdächer beschränkt war, hat sich im Laufe des Jahres 2018 zu einem Leistungsspektrum entwickelt, das die Solutiance Services GmbH nun unter dem Titel „Die hybride Art Immobilien zu betreiben“ anbietet. Zudem vertreibt die Solutiance Systems GmbH die Software für elektronische Signaturen „TrackLean“, die bereits in Prozessen mit Kunden der Solutiance Services GmbH zum Einsatz kommt, seit Ende 2018 auch als Standalone-Softwarelösung.

Die hybride Art Immobilien zu betreiben

Die neue Art und Weise, in der Solutiance in den Dialog mit Kunden tritt und ihre Lösungen laufend weiterentwickelt, hat zu Erkenntnissen geführt, welche die Positionierung und das Geschäftsmodell des Unternehmens nachhaltig beeinflusst haben. Eine Erkenntnis betrifft das Spektrum an Herausforderungen und möglichen Fehlerquellen. Dienstleister für den Betrieb von Immobilien sehen sich unterschiedlichen vertraglichen und personellen Konstellationen gegenüber. Das Spektrum reicht vom Eigentümer, der in seinen Gebäuden sein Kerngeschäft betreibt und eigene Mitarbeiter hat, die sich zumindest in Teilen um Wartung und Instandhaltung kümmern, bis hin zum Immobilienfonds, der sämtliche Leistungen an externe Dienstleister auslagert. Zudem ergeben sich unterschiedliche Anforderungen aus den verschiedenen Gebäudeklassen, von Wohnen über Handel und Logistik bis hin zu Büros, Produktion oder Hotels. Unabhängig von der jeweiligen Konstellation müssen Eigentümer von Immobilien aber gesetzliche Pflichten erfüllen und verfolgen gleichzeitig ihre Interessen im Hinblick auf den Werterhalt ihrer Gebäude.

Im Bestreben, keine Pflichten zu verletzen und die eigenen Interessen zu verfolgen, gilt es, drei Dimensionen in Einklang zu bringen:

1. die Qualität der gewünschten und gesetzlich geforderten Ergebnisse zu sichern,
2. den Aufwand für Leistungen in einem wirtschaftlich sinnvollen Rahmen zu halten und
3. die jeweiligen Aktivitäten so aufzubereiten, dass Informationen und Daten möglichst schnell und einfach für alle relevanten Akteure zugänglich sind.

Eine wesentliche weitere Erkenntnis ist, dass die besten Lösungen immer aus einer sinnvollen Kombination von menschlichen Aktivitäten und intelligenten Systemen entstehen. Software allein löst in aller Regel die Probleme nicht. Das Geschäftsmodell der Solutiance Services GmbH basiert deshalb auf einem Hybrid aus Dienstleistungen für den technischen Betrieb von Gebäuden und der digitalen Aufbereitung von Daten und Informationen über die webbasierte Plattform des Unternehmens, den Facility Scanner. Betreiber von Immobilien bezahlen für Dienstleistungen wie bei konventionellen Anbietern, erhalten aber von Solutiance in den drei Dimensionen Qualität, Kosten und Transparenz eine einzigartige Kombination an Mehrwerten.

Das Geschäftsmodell in dem neuen Geschäftsfeld generiert Umsätze aus vier Quellen:

1. Der Ersterfassung und Digitalisierung von Gebäudeteilen und Dokumenten mit Hilfe moderner Erfassungssysteme und Aufbereitung der Daten einschließlich Handlungsempfehlungen und Kostenschätzungen im Facility Scanner,
2. der wiederkehrenden Inspektion und Wartung von Gebäudeteilen, sowie der Aufbereitung der neu gewonnenen Daten im Facility Scanner,
3. der Ausführung von Instandhaltungsleistungen und
4. dem Monitoring von wiederkehrenden Leistungen im Rahmen des Qualitätsmanagements für die Einhaltung von Betreiberpflichten der Gebäudebetreiber.

Den größten Teil der handwerklichen Leistungen erbringen Partnerunternehmen, die unter Einsatz von Software und Systemen von Solutiance sehr viel effizienter arbeiten und Ihre Leistungen optimal dokumentieren können. Solutiance hat die Prozesse in der Zusammenarbeit zwischen Kunden, eigenen Mitarbeitern und Partnern dabei so optimiert, dass alle Beteiligten von der Zusammenarbeit über die Systeme und den Facility Scanner profitieren.

Mit der Neuausrichtung des Fokus auf digitale und informationsbasierte Lösungen mit wiederkehrenden Serviceumsätzen, erwartet das Management eine Verstetigung der betrieblichen Leistungszahlen und eine Reduzierung der Risiken und Abhängigkeiten, die in der Vergangenheit durch die Unsicherheiten eines nur unzuverlässig planbaren und starken Schwankungen unterworfenen Projektgeschäfts geprägt wurden.

TrackLean

Mit der Übernahme der ConcluTec UG (haftungsbeschränkt), der jetzigen Solutiance Systems GmbH im Jahr 2017, hat Solutiance die Rechte an einer Software für digitale Signaturen übernommen, die seit Anfang 2018 bei der Unterzeichnung von Vorgängen im Zuge von Instandhaltungsmaßnahmen mit Partnern zum Einsatz kommt. Ende 2018 hat das Unternehmen damit begonnen TrackLean auch als Stand–alone-Lösung anzubieten. Amerikanische Unternehmen

wie DocuSign, Adobe Sign oder HelloSign zeigen, dass der Markt für Anbieter digitaler Signaturen zumindest in den USA sehr groß ist. Aber auch in Deutschland kommen immer mehr Lösungen zum Einsatz, bei denen Menschen auf elektronischen Geräten unterschreiben.

Der Vorstand ist zuversichtlich, mit TrackLean im Jahr 2019 erste eigenständige Umsätze außerhalb des Einsatzes im Rahmen der oben genannten Geschäftsfelder zu erzielen. Dabei soll der Vertrieb in erster Linie über Partnerunternehmen laufen, die TrackLean in ihr Leistungsspektrum integrieren. Die Abrechnung kann sowohl nutzerbasiert, als auch transaktionsbasiert erfolgen.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Neben der Frage der grundsätzlichen Attraktivität und des Kundennutzens, welchen die von Solutiance angebotenen Lösungen bieten, wird die Geschäftsentwicklung durch verschiedene rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren für den Betrieb von Immobilien beeinflusst.

Mit 134,28 Milliarden Euro Bruttowertschöpfung (2017) gehört das Facility Management zur Top 6 der deutschen Wirtschaftszweige und rangiert damit knapp hinter der Automobilindustrie und noch vor dem Maschinenbau. Gegenüber dem Branchenreport Facility Management 2014 erweist sich die Facility Management-Branche mit einem Wachstum von 3,09 Prozent als stabiler und verlässlicher Eckpfeiler der deutschen Wirtschaft.

Im Jahr 2018 arbeiteten in Deutschland 4,67 Millionen Erwerbstätige im Facility Management, was einem Zuwachs von 2,56 % gegenüber 2014 entspricht. Die Bewirtschaftungskosten je Quadratmeter sind nach Analysen aus 2018 zwischen 2012 und 2016 um knapp 9 % gesunken. Damit erhöhte sich der finanzielle Spielraum von Unternehmen im Facility Management um jährlich 2,25 %. Durch das verstärkte Einbinden des Facility Managements in die Prozesse von Wirtschaftsunternehmen ist eine deutliche Konzentration der Betriebe auf ihr Kerngeschäft erkennbar. Das führt international gesehen zu einem wichtigen Vorteil für Unternehmen am Standort Deutschland. Dementsprechend mehr Verantwortung wird auf den Facility Manager übertragen. Die Outsourcing-Quote, für die Übertragung wichtiger Sekundärprozesse der Unternehmen auf Facility Management-Dienstleister, liegt laut dem Branchenreport Facility Management 2018 bei 61 %.

Auch im Facility Management gibt es, wie in anderen Bereichen der Immobilienwirtschaft, einen Trend zur Digitalisierung. So hat der Zentrale Immobilienausschuss (ZIA) - der führende Lobbyverband der Immobilienwirtschaft - im Jahr 2018 einen Ausschuss für Digitalisierung ins Leben gerufen, der die Chancen und Risiken dieses Trends für die Mitglieder aufbereiten soll. Auch die GEFMA e. V. - German Facility Management Association, das Netzwerk der Anbieter von Facility Management Leistungen, widmet diesem Thema umfangreiche Aktivitäten.

Für Solutiance bietet diese Entwicklung die Chance, die eigenen Lösungen in einem für die Möglichkeiten der Digitalisierung sensibilisierten Umfeld zu positionieren. Die Herausforderung besteht darin, Lösungspakete zu entwickeln, die den Kosten-/ Nutzenerwartungen der Kunden im Rahmen ihrer Wartungs- und Instandhaltungsaktivitäten entsprechen.

Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs 2018

Mit dem Verkauf des Geschäfts mit Monitoringsystemen im März 2018 werden Leistungen aus diesem Geschäftsfeld bei der zusammenfassenden Beurteilung nicht mehr betrachtet.

Im Geschäft mit hybriden Dienstleistungen für Immobilienbetreiber war das Geschäftsjahr 2018 von einer stetig wachsenden Dynamik sowohl beim Auftragseingang, als auch beim Umsatz gekennzeichnet. Besonders erfreulich war der Umstand, dass das Wachstum nunmehr in drei Dimensionen erfolgt: der Anzahl an Kunden, der Anzahl an Gebäuden und zuletzt, mit der Ausweitung des Leistungsspektrums, der Anzahl an Gewerken. Die Anzahl der Kunden konnte im Jahr 2018 um 12 auf 36 Kunden ausgebaut werden. Die Anzahl der Gebäude erhöhte sich um 66 auf 120. Der Auftragseingang erhöhte sich um 458 T€ auf 535 T€. Davon entfielen im Jahr 2018 467 T€ auf den Bereich Dachmanagement, sowie 68 T€ auf den Bereich Management Betreiberpflichten.

Im Geschäft mit hybriden Dienstleistungen für Immobilienbetreiber wurde im Jahr 2018 ein Umsatz in Höhe von 350 T€ erzielt (2017: 57 T€). Der Umsatz des Jahres 2018 wurde mit 18 Kunden in 78 Gebäuden gemacht. Auf den Bereich Dachmanagement entfielen 340 T€, auf den Bereich Management Betreiberpflichten 10 T€. In den ersten Monaten des Jahres 2019 haben sich sowohl Umsatz, als auch Auftragseingang weiterhin erfreulich positiv entwickelt.

Marketing und Vertrieb

Die Positionierung der Marke Solutiance wurde im Jahr 2018 konsequent ausgebaut. Mitte des Jahres wurde die Zusammenarbeit mit einer im Immobiliensektor erfahrenen Kommunikationsagentur gestartet. Erste Früchte dieser Zusammenarbeit zeigen sich sowohl in der Presse, als auch in der Präsenz auf Podien relevanter Veranstaltungen. Ein wichtiger Teil der Kommunikationsarbeit entfällt auf den Aufbau und die Pflege von persönlichen Netzwerken in einschlägigen Branchenverbänden. So hat Solutiance sich insbesondere im ZIA sowie bei der GEFMA engagiert und präsentiert. Im Jahr 2018 war Solutiance erstmalig auf einem Gemeinschaftsstand der German Proptech Initiative auf Europas größter Immobilienmesse, der Expo Real in München, vertreten.

Im Laufe des Jahres 2018 und den ersten Monaten des Jahres 2019 wurde die Außenkommunikation deutlich geschärft. Dabei wurden die Bereiche Dachmanagement und Management von Betreiberpflichten klar abgegrenzt und die Kundenansprache auf definierte Zielgruppen ausgerichtet. In Vertriebsgesprächen wurde der Nutzen der angebotenen Lösungen in den Dimensionen Qualität, Aufwand und Zugänglichkeit von Daten, systematisch mit dem Status Quo der Kunden verglichen, wodurch der Mehrwert dieser Lösungen für den Kunden konkreter greifbar gemacht wurde.

Mit zunehmendem Markterfolg und Erkenntnissen über relevante Erfolgsfaktoren wurde sukzessive in den Aufbau des Bereichs Vertrieb investiert. Mit der Einstellung eines zweiten Account Managers im Juli 2018 konnte die Anzahl an Kundenkontakten maßgeblich erhöht werden. Zudem wurde die Rolle eines ursprünglich für den Bereich des Partnermanagement Dach eingestellten Dachdeckermeisters um eine vertriebliche Funktion erweitert, die sich auch in der neuen Stellenbezeichnung Geschäftsbereichsleiter Dach niederschlägt. Eine Entscheidung, die sich in zunehmendem Auftragseingang manifestiert hat.

Zum 1. Januar 2019 und zum 1. März 2019 konnte jeweils ein Key Account Manager mit langjähriger Branchenerfahrung gewonnen werden, einer der Beiden von einem bestehenden Kunden. Beide bringen ein erhebliches Netzwerk an potenziellen Kunden mit und konnten schon nach kurzer Zeit erste Aufträge akquirieren.

Begleitet werden die Vertriebsaktivitäten von gezielten Maßnahmen des Marketing und der Kundenakquise über relevante Social Media Kanäle. Dabei konnten Anfang 2019, über ein neues Angebot auf der Plattform XING, erstmals gezielte Kampagnen bei relevanten Zielgruppen platziert werden. Diese Maßnahmen führten zu mehreren interessanten Kontakten und einer insgesamt positiven Resonanz in den relevanten Zielgruppen aus Asset Managern, Property Managern und Facility Managern, die Social Media Kanäle beruflich nutzen auch auf XING aktiv sind.

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Die hybride Art Immobilien zu betreiben spiegelt sich auch in der Art und Weise wieder, in der bei Solutiance Lösungen entwickelt werden. Junge Softwareentwickler arbeiten mit erfahrenen Bau- und Facility Management Experten zusammen. Methoden wie Design Thinking, Scrum und BPMN sorgen dafür, dass die Ergebnisse an den Bedürfnissen der Kunden ausgerichtet sind. Weil die intelligente Nutzung von Daten ein Erfolgsfaktor der Zukunft ist, forschen wir

nach Lösungen für die Erfassung und Aufbereitung von Daten, die unseren Kunden in Zukunft neue Erkenntnisse und bessere Entscheidungen ermöglichen.

Am 1. Juli 2018 hat die Solutiance Services GmbH im Rahmen des Programms zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien (ProFIT Brandenburg) mit dem zweijährigen Forschungsprojekt „Maintenance Intelligence“ begonnen. Ziel der mit über 3 Mio. €, u. a. aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) geförderten Maßnahme, ist die Aufnahme, Aufbereitung und zweckmäßige Verarbeitung von Gebäudeinformationen aus dem Innenbereich, insbesondere im Hinblick auf die Themen Haustechnik und Brandschutz. Basierend auf den Forschungsergebnissen wird die Konzeption und Markteinführung von digital gestützten Dienstleistungen weiter vorangetrieben. Nach stetiger, intensiver Auseinandersetzung mit der relevanten Zielgruppe im Rahmen von Design-Thinking-Workshops, hat sich für die genannten Bereiche vor allen Dingen der Themenkomplex der Betreiberverantwortung als kritisch herauskristallisiert. Die Unterstützung bei der transparenten Dokumentation von Wartungs- und Prüfungsleistungen gibt Eigentümern, Asset-Managern und Betreibern gleichermaßen mehr Sicherheit bei der Einhaltung komplexer gesetzlicher Vorgaben. Der Betrieb von Gebäuden ist je nach Bundesland und Assetklasse unterschiedlich geregelt, was das Management eines heterogenen Immobilienportfolios deutlich erschwert. Durch den hybriden Ansatz, der Konzeption und Erbringung digital gestützter Dienstleistungen, kann die für die Bewertung der Einhaltung gesetzlicher Pflichten so wichtige Informationsqualität bei den Kunden nachhaltig gesichert werden.

Die bis Ende Dezember 2018 erbrachten Forschungsleistungen haben die Grundlage für die Konzeption der Dienstleistungspakete "Audit" und "Monitoring" geschaffen, mit denen bereits erste Auftragseingänge und Umsätze erzielt wurden. Die in der Auditphase zusammengetragene Informationsbasis schafft die Grundlage für die dauerhafte Sicherstellung der Einhaltung bestehender Regularien. Sie bildet den digitalen Zwilling (Digital Twin), der im Rahmen der Monitoringdienstleistungen regelmäßig aktualisiert wird. Die Forschung zu dieser Teilleistung befasste sich vor allen Dingen mit der Konzentration von Informationen aus der bestehenden Dokumentation zu Wartungs- und Prüfungsleistungen, sowie den dazugehörigen Bauunterlagen. Zum Abgleich von Dokumentation und Realität wurden in dieser Phase aber vornehmlich Erfassungstechnologien und Prozesse erforscht, die in den Immobilien der Kunden zum Einsatz kommen.

Zur Umsetzung der im ProFIT-Projekt skizzierten Vorhaben wurde weiteres Personal eingestellt. Neben der Gewinnung erfahrener Mitarbeiter mit fundierter Kenntnis der fachlichen Anforderungen im Bereich des Gebäudebetriebs, sowie deren tatsächlicher Umsetzung in Software und Prozessen, gehörten auch die systematische Analyse und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu den Kernherausforderungen in der Umsetzung. Um die Erschließung von Anforderungen, die Entwicklung von Software und Prozessen und die Erarbeitung der Leistungspakete zu systematisieren, setzt Solutiance auf einen eigenen Innovationsprozess, bei dem der Fokus phasenweise auf unterschiedliche Kernaspekte des Projektes ausgerichtet wird um diese so genau wie möglich zu verstehen, bevor die nächste Phase einsetzt. Diese Strategie hat sich bisher als sehr erfolgreich erwiesen. So konnten nicht nur die fachlichen Anforderungen ausnahmslos erfüllt , sondern auch Leistungspakete konzipiert werden, die bei den Kunden auf breiten Zuspruch gestoßen sind.

Operations

Weil die Lösungen von Solutiance die handwerklichen Dienstleistungen vor Ort, mit der digitalen Aufbereitung der gewonnenen Informationen und Daten im Facility Scanner kombinieren, ist der Bereich Operations eine wichtige Säule des Erfolgs. Im operativen Geschäftsbereich werden die konkreten Aktivitäten an der Immobilie vor Ort konzipiert, gesteuert und umgesetzt. Zudem ist der Bereich Operations ein integraler Treiber für die Entwicklung innovativer Lösungen, die

mittels genauer Analyse von Prozessen aus handwerklich-fachlicher Sicht sowie der Nutzung modernster Methoden und Prozesse entwickelt werden. Dies führt zu erheblichen Wettbewerbsvorteilen gegenüber konventionellen Dienstleistern. Ausgehend von den fachlichen und kapazitiven Anforderungen an die Dienstleistungen haben wir die Anzahl an Mitarbeitern und Führungskräften deutlich ausgebaut. Dabei ist es gelungen, mit Oliver Koock einen Geschäftsführer für den Bereich Operations zu gewinnen, der vorher auf der Kundenseite bei der Metro Cash & Carry Deutschland GmbH im Instandhaltungsbereich leitend tätig war.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Unternehmen der Solutiance Gruppe beschäftigen zum Ende des Geschäftsjahres 2018 33 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2017: 15).

B. BERICHT ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Konzern

Bedingt durch den Verkauf des Monitoringgeschäfts haben sich im Geschäftsjahr 2018 die Umsatzerlöse von 1.018 T€ im Geschäftsjahr 2017 um 474 T€ auf 544 T€ vermindert. Davon entfielen noch 89 T€ auf den zum 31.03.2018 entkonsolidierten Bereich mit Monitoringsystemen, sowie 105 T€ auf Mieterträge (2017: 161 T€). Die Konzernleistung verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 1.086 T€ (2017: 1.727 T€). Sie umfasst die Umsatzerlöse, sowie die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 542 T€ (2017: 761 T€). Letztere sind in Höhe von 297 T€ (2017: 703 T€) insbesondere das Ergebnis des (restlichen) Teilverkaufs der Immobilie. Des Weiteren enthält der Posten den Buchgewinn aus dem Abgang der Monitoring Gesellschaften in Höhe von 45 T€. Die Personalkosten betrugen im Berichtsjahr insgesamt 1.422 T€ (2017: 1.013 T€) und stiegen mit der Einstellung neuer Mitarbeiter im Geschäftsfeld hybride Dienstleistungen für Immobilienbetreiber. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betrugen 279 T€ (2017: 232 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 885 T€ (2017: 924 T€). Darin enthalten sind unter anderem Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten mit 121 T€ (2017: 181 T€), Raumkosten in Höhe von 76 T€ (2017: 103 T€), Werbe- und Reisekosten mit 79 T€ (2017: 90 T€), Fahrzeugkosten in Höhe von 101 T€ (2017: 83 T€), Fremdleistungen und Fremdarbeiten mit 146 T€ (2017: 71 T€), Abschluss- und Prüfungskosten mit 82 T€ (2017: 66 T€).

Der Materialaufwand von 285 T€ im Geschäftsjahr 2018 (2017: 151 T€) erhöhte sich deutlich und entspricht 26,2 % der Gesamtleistung (2017: 15,5 %). Darin enthalten sind noch 22 T€ aus dem zum 31.3.2018 entkonsolidierten Bereich.

Die Zinsaufwendungen betrugen im Berichtsjahr 149 T€ (2017: 110 T€), davon betreffen 147 T€ die Aufzinsung von Rückstellungen.

Der Jahresfehlbetrag des Konzerns beträgt 1.898 T€ (2017: 936 T€). Das Konzernergebnis hat sich damit verschlechtert, entspricht aber den Erwartungen an die Neuausrichtung der Unternehmensgruppe. Ursache dafür ist insbesondere der Rückgang der Erlöse aus dem Geschäft mit Systemen, der bisher weder durch Serviceumsätze noch durch weitere Kostensenkungen kompensiert werden konnte.

Im Geschäftsjahr 2019 braucht das Unternehmen Kapital zur:

- Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit,
- strategischen Entwicklung des Geschäfts und
- planmäßigen Durchführung von Investitionen.

Die Solutiance AG erfüllt diese Kapitalanforderungen durch:

- Cashflow aus dem laufenden Geschäft,
- Zugang zum Kapitalmarkt und

- eine Finanzierungszusage der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) mit einem noch nicht abgerufenen Volumen in Höhe von 2,2 Mio. €.

Zum Abschluss des Jahres 2018 standen dem Konzern am Bilanzstichtag 713 T€ (2017: 432 T€) an Liquiden Mitteln zur Verfügung. Der Finanzmittelfonds, bestehend aus Liquiden Mitteln abzüglich Kontokorrentverbindlichkeiten, betrug am 31.12.2018 ebenfalls 713 T€ (Vorjahr: 432 T€). Der Mittelzufluss im Berichtszeitraum betrug insgesamt 281 T€ (2017: 419 T€). Ein Mittelabfluss ergab sich im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit 2.049 T€ (2017: -929 T€). Im Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug der Mittelzufluss aufgrund der Veräußerung der verbliebenen Anteile der Immobilie 1.070 T€ (2017: 1.413 T€). Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug der Mittelzufluss 1.335 T€ von dem 700 T€ aus der ersten Tranche des Darlehens der ILB kommen und 738 T€ aus der Kapitalerhöhung.

Das Eigenkapital des Konzerns hat sich im Berichtsjahr um 1.160 T€ vermindert und ist mit 45 T€ leicht negativ. Die Minderung des Eigenkapitals entspricht der Differenz aus dem im Geschäftsjahr erwirtschafteten Fehlbetrag von 1.898 T€ und der Kapitalerhöhung um 738 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich durch die Tilgung eines Darlehens in Höhe von 101 T€ sowie den Abruf der ersten Tranche eines Förderdarlehens in Höhe von 700 T€ Darlehens um 599 T€ erhöht.

Die Aktivseite der Bilanz ist durch einen Anteil des Anlagevermögens i. H. v. 935 T€ (2017: 2.040 T€) geprägt, das entspricht rd. 47 % der Bilanzsumme (2017: 68,4 %).

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Umlaufvermögen insgesamt um 42 T€ erhöht. Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten hat sich um 281 T€ erhöht.

Solutiance AG

Die Solutiance AG erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 159 T€. Damit wurde die Vorjahresprognose eines Ergebnisses von -150 T€ erreicht. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Verbesserung des Jahresergebnisses um 202 T€. Ursächlich hierfür war insbesondere die Senkung der Personalkosten, die in erster Linie im Zusammenhang mit der Umstrukturierung des Konzerns stand.

Die Umsatzerlöse, die Überwiegend aus den Kostenumlagen an die Konzerngesellschaften bestehen, betragen im Berichtsjahr 600 T€ und haben sich gegenüber dem Vorjahr (686 T€) reduziert. Die Personalkosten reduzierten sich aufgrund des Abbaus einer Mitarbeiterin und dem Ausscheiden eines Vorstands um 226 T€ auf 312 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 5 T€ gestiegen.

Die Zinsaufwendungen sind bedingt durch höhere Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung um 40 T€ gestiegen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich im Berichtsjahr nicht verändert. Die Liquiden Mittel der Solutiance AG haben sich zum Bilanzstichtag auf 106 T€ reduziert (2017: 182 T€). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich auf 0 T€ (2017: 102 T€) reduziert.

Durch die Kapitalerhöhung um 738 T€ hat sich das Eigenkapital auf 2.306 T€ erhöht (2017: 1.727 T€). Die Kapitalausstattung der Solutiance AG ist mit rd. 60 % der Bilanzsumme weiterhin zufriedenstellend. Die Gesellschaft verfügt zum 31.12.2018 über ein Grundkapital in Höhe von 4.532 T€, welches aufgrund des Verlustvortrags unverändert zum Vorjahr rechnerisch zu mehr als die Hälfte durch die Summe von Bilanzverlust und freie Kapitalrücklage aufgebraucht ist.

C. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Allgemeines Unternehmensrisiko

Die gesamtwirtschaftlichen Risiken für das Geschäftsmodell von Solutiance werden derzeit weiterhin als gering angesehen. Vor dem Hintergrund der guten allgemeinen Konjunktur und der bereits beschriebenen wachsenden Dynamik im Bereich der Digitalisierung der Immobilienbranche ist in der nächsten Zeit mit einer weiteren Zunahme der Akzeptanz und der sich daraus entwickelnden Bedarfe für die von Solutiance angebotenen Lösungen zu rechnen. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben aber gezeigt, dass es länger als angenommen dauern kann, allgemeine Trends auch in Erlöse umzuwandeln. Hier liegt nach wie vor ein Risiko, auch für die Zukunft. Auch das neue Geschäftsfeld muss erst unter Beweis stellen, dass es in der Lage ist, allgemeines Interesse in substantiellem Umfang in Aufträge umzuwandeln, die dann auch in der erforderlichen Qualität bearbeitet werden müssen, um zu relevanten Umsätzen und Erträgen zu führen.

Sollte die Entwicklung des neuen Geschäftsfelds dauerhaft hinter den Erwartungen zurückbleiben, besteht die Gefahr, dass die im Konzern bilanzierten immateriellen Werte (in erster Linie die erworbenen Softwareentwicklungen der Solutiance Systems GmbH) und der bilanzierte Firmenwert der Solutiance Systems GmbH, bzw. die Beteiligung der Solutiance Systems GmbH im Einzelabschluss der Solutiance AG außerplanmäßig abgeschrieben werden müssen.

Saisonabhängigkeit

Grundsätzlich ist das Geschäft mit der Instandhaltung von Dach und Fach, also der Außenhülle von Gebäuden, sehr saisonal und witterungsabhängig. Die umsatzstärksten Quartale sind erfahrungsgemäß das zweite und dritte, bedingt das vierte Quartal des Geschäftsjahres. Dieser Saisonabhängigkeit ist Solutiance im Jahr 2018 damit entgegengetreten, dass mit dem Bereich Management Betreiberpflichten ein Geschäftsfeld entwickelt wurde, das saisonunabhängig betrieben werden kann.

Forderungsausfallrisiken

Da es sich bei dem Kundenkreis von Solutiance überwiegend um große Unternehmen handelt, sind Forderungsausfälle eher unwahrscheinlich. Zudem sind die Einzelforderungen aus einzelnen Aufträgen eher gering. Um Risiken für Forderungsausfälle zu begrenzen, setzt Solutiance im Zweifel eine vorgeschaltete Bonitätsprüfung sowie ein systematisches Forderungsmanagement, gegebenenfalls auch unter Einschaltung externer Dienstleister, ein.

Liquiditätsrisiken

Solutiance war im Jahr 2018 durchgehend in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Zum Bilanzstichtag standen Zahlungsmittel von 713 T€ zur Verfügung. Aus einer erfolgreich platzierten Kapitalerhöhung flossen der Gesellschaft im ersten Quartal 2019 weitere liquide Mittel in Höhe von 0,95 Mio. € zu. Unter Berücksichtigung der verfügbaren finanziellen Ressourcen und der bisher nicht abgerufenen Mittel aus der Darlehenszusage der Investitionsbank des Landes Brandenburg in Höhe von 2,2 Mio. €, wird Solutiance erwartungsgemäß auch 2019 in der Lage sein den Kapitalbedarf des Unternehmens zu decken und sämtlichen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Liquiditätsrisiken liegen darin begründet, dass bei zu geringem Absatz die strukturellen Fixkosten des Unternehmens und die Kosten des Aufbaus des neuen Geschäftsfeldes nicht aus Erlösen oder geplanten Kapitalmaßnahmen gedeckt werden können.

Beschaffungsrisiken

Weil für die Umsetzung der hybriden Dienstleistungen für Immobilienbetreiber nur gut am Markt verfügbare Technologien (Kameras, Smartphones, GPS-Module) eingesetzt werden, sind die Beschaffungsrisiken auf den Einsatz von Dienstleistern begrenzt. Diese Risiken sind jedoch sehr überschaubar.

Qualitätsrisiken

Das Risiko von Haftungsansprüchen aus Dienstleistungen für die Instandhaltung von Gebäuden ist überschaubar. Sämtliche Arbeiten werden durch den Einsatz moderner Dokumentationswerkzeuge und stichprobenartige Prüfungen vor Ort geprüft. Zudem sind die einzelnen Aufträge in ihrem individuellen Volumen begrenzt.

Personalrisiken

Mit dem Angebot hybrider Dienstleistungen besteht ein gewisses Risiko des Verlustes von Knowhow durch den Abgang hochspezialisierter Fachkräfte aus dem Unternehmen. Dem wird, in Hinblick auf das Fachwissen im Bereich der Softwareentwicklung, mit der langfristigen Bindung der beiden Gründer der Solutiance Systems GmbH an das Unternehmen entgegengetreten. Bei allen weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird dem Risiko von ungewünschten Abgängen mit einem attraktiven Arbeitsumfeld, spannenden Aufgaben und wettbewerbsfähigen Gehältern begegnet.

Steuerliche Risiken

Aufgrund des derzeit ausschließlich nationalen Fokus der Geschäftsaktivitäten, bestehen nur geringe steuerliche Risiken.

Sonstige Risiken

In einer zentralisierten und standardisierten IT-Umgebung besteht das Risiko der Abhängigkeit von einem System oder einem Rechenzentrum. Um das Risiko eines Systemausfalls zu minimieren, wurden diverse Sicherheitsmaßnahmen umgesetzt. Dazu gehören u. a. Zutrittskontrollsysteme, Notfallpläne, unterbrechungsfreie Strom-versorgungen kritischer Systeme, Back-up-Systeme sowie Datenspiegelungen. Gegen Datensicherheitsrisiken durch unberechtigte, externe Zugriffe auf die IT-Systeme werden u. a. Firewallsysteme und Virenscanner eingesetzt.

Risikomanagement

Aufgrund der Größe des Unternehmens ist eine direkte Beteiligung der Geschäftsführung am operativen Tagesgeschäft gegeben. Daraus resultiert eine vereinfachte Steuerbarkeit der Risiken des Unternehmens, die ein Risikomanagementsystem bis zu einem gewissen Grad ersetzen kann.

Haftungsrisiken aus betrieblicher Haftung sowie aus Produkt- und Umwelthaftung:

Die Solutiance Gruppe ist durch eine Betriebshaftpflichtversicherung eines deutschen Großversicherers gegen Ansprüche aus gesetzlicher Haftung abgesichert. Art und Umfang der Versicherung werden regelmäßig überprüft und den aktuellen Erfordernissen angepasst.

Mit dem Verkauf der ProGeo Monitoring Systeme und Services GmbH & Co KG hat sich die Gesellschaft der Risiken dieses Geschäfts entledigt.

Risiken der künftigen Entwicklung von Solutiance liegen in erster Linie in den Unsicherheiten der zukünftigen Marktentwicklung. Insbesondere ein sich zukünftig nicht erwartungsgemäß entwickelnder Auftragseingang stellt, wenn auch nicht unmittelbar, so zumindest bei längerem Fortbestand der Situation eine ernste Gefährdung für die Entwicklung des Unternehmens dar.

D. PROGNOSEBERICHT

Im Jahr 2018 wurde die Neuausrichtung des Unternehmens, vom Anbieter von Monitoringsystemen zum reinen Anbieter von hybriden Dienstleistungen, mit dem Verkauf des Altgeschäfts und der Immobilie in Großbeeren abgeschlossen. Getragen vom neuen Vertrauen bei Aktionären und öffentlichen Kreditgebern, hat das Unternehmen in 2018 erheblich in die Entwicklung des neuen Geschäftsfelds investiert. Diese Entscheidung wurde gestützt durch das positive Kundenfeedback und das dynamische Wachstum im Auftragseingang.

Die im Jahr 2018 begonnene Entwicklung des Unternehmens wird in 2019 fortgeführt. Die vorhandenen finanziellen Spielräume werden konsequent in den Ausbau des Unternehmens investiert. Die letzten Monate haben gezeigt, dass sich diese Investitionen in zwei Dimensionen auswirken: Im Auftragseingang und dem Ausbau des Wettbewerbsvorsprungs in der Positionierung als hybrider Dienstleister. Immer mehr Kunden erkennen und erleben, dass einfach mehr Software ihre Probleme nicht löst. Der mittelfristigen Konzernplanung entsprechend, wird mit einem Break Even in dem neu ausgerichteten Geschäftsfeld zum Jahr 2021 gerechnet.

Der Vorstand geht davon aus, dass sich die geplanten Aktivitäten im Jahr 2019 in weiterhin stark steigenden Umsätzen im Konzern bemerkbar machen, welche die Grenze von 1 Mio. € deutlich übersteigen werden. Aufgrund der Investitionen in das Geschäft wird aber auch für 2019 noch ein operativer Verlust in Höhe von rd. 2,5 Mio. € erwartet. Für die Solutiance AG wird für 2019 aufgrund der Investitionen in die Neuausrichtung mit einem negativen Ergebnis von rd. 150 T€ gerechnet.

Der Vorstand erwartet, den Geschäftsbetrieb trotz erheblicher Anlaufverluste des neuen Geschäftsfelds fortführen zu können. Mit der Durchführung der beiden Kapitalerhöhungen im September 2018 und März 2019, sowie der Förderdarlehenszusage der ILB aus dem September 2018 hat sich die Unternehmensgruppe ein Finanzierungsvolumen in Höhe von 4,7 Mio. € gesichert, welches den Kapitalbedarf der Solutiance–Gruppe entsprechend der aktuellen Planung für die kommenden 24 Monate sichern wird. Sollten die Umsätze und das Ergebnis allerdings signifikant hinter den Erwartungen der mittelfristigen Konzernplanung zurückbleiben, wären die Gesellschaft und der Konzern auf weitere Kapitalmaßnahmen angewiesen um ihren Bestand nicht zu gefährden.

Potsdam, 14. Mai 2019

Uwe Brodtmann *Jonas Enderlein*

Dieser Bericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung von Solutiance, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Solutiance liegen, beeinflussen die Geschäftstätigkeiten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse des Unternehmens. Die in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Zielen, Schätzungen und Prognosen und berücksichtigen Erkenntnisse nur bis einschließlich des Datums der Erstellung dieses Berichts. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen abweichen. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt Solutiance eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Geschäftsberichtes anzupassen.

Jahresabschluss Konzern

Solutiance AG, Potsdam
Amtsgericht Potsdam, HRB 12920
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA	€	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00			0
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	646.695,00			820
3. Geschäfts- oder Firmenwert	249.306,00			317
		896.001,00		(1.137)
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	0,00			870
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00			5
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts ausstattung	39.396,00			28
		39.396,00		(903)
			935.397,00	(2.040)
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00			3
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00			279
3. Geleistete Anzahlungen	0,00			0
		0,00		(282)
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	114.041,87			166
2. Sonstige Vermögensgegenstände	145.167,09			50
		259.208,96		(216)
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		713.093,99		432
			972.302,95	(930)
C. Rechnungsabgrenzungsposten			35.791,21	11
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			44.646,49	0
			1.988.137,65	2.981

PASSIVA	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.532.244,00		4.120
II. Kapitalrücklage	835.608,38		510
III. Verlustvortrag	-3.514.611,41		-2.578
IV. Konzernjahresfehlbetrag	-1.897.887,46		-936
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	44.646,49		0
		0,00	(1.116)
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	827.987,00		790
2. Steuerrückstellungen	14.055,67		6
3. Sonstige Rückstellungen	124.479,60		160
		966.522,27	(956)
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	700.408,80		101
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		444
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.796,49		108
4. Sonstige Verbindlichkeiten	133.290,09		73
davon		879.495,38	(726)
- aus Steuern: € 36.604,44 (Vorjahr: T€ 30)			
- im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 1.929,07 (Vorjahr: T€ 2)			
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	2
D. Passive latente Steuern		142.120,00	181
		1.988.137,65	2.981

Solutiance AG, Potsdam
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2018

		€	€	Vorjahr T€
1.	Umsatzerlöse		544.366,49	1.018
2.	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		0,00	-52
3.	Sonstige betriebliche Erträge		541.619,51	761
4.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-27.872,02		-137
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-257.607,50		-14
			-285.479,52	(-151)
5.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	-1.218.475,22		-811
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-203.503,16		-202
	- davon für Altersversorgung: € 238,31 (Vorjahr: T€ 99)		-1.421.978,38	(-1.013)
6.	Abschreibungen:			
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-279.025,39		-248
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese in dem Konzern üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00		-230
			-279.025,39	(-478)
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-885.491,81	-924
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		538,27	0
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-149.263,78	-110
	- davon aus Aufzinsungen von Rückstellungen: € 147.052,00 (Vorjahr: T€ 108)			
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
	- davon aus latenten Steuern: € 38.760,00 (Vorjahr: T€ 12)		38.764,17	19
11.	Ergebnis nach Steuern		-1.895.950,44	-930
12.	Sonstige Steuern		-1.937,02	-6
13.	Konzernjahresfehlbetrag		-1.897.887,46	-936

Solutiance AG, Potsdam
Konzern-Kapitalflussrechnung 2018

		2018 T€	2017 T€
	Konzernjahresfehlbetrag	-1.898	-936
+	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	279	248
-	Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-299	-703
-	Ertrag aus dem Abgang von Konzerngesellschaften	-44	0
+	Zunahme der Rückstellungen	70	212
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte sowie übriger Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-164	271
+/-	Zunahme/Abnahme der Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	45	-19
+	Ertragsteueraufwand	-39	-19
+	Ertragsteuerzahlungen	0	13
+	Zinsaufwendungen	1	4
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.049	-929
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-77	-49
+	Einzahlung aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	1.150	1.649
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3	-187
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	1.070	1.413
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	738	0
-	Gezahlte Zinsen	-1	-4
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	700	0
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-102	-61
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.335	-65
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	356	419
+	Finanzmittelfonds aus der Einbringung Konzerngesellschaft	0	55
-	Abfluss Finanzmittelfonds aus der Entkonsolidierung	-75	0
-/+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	432	-42
=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	713	432

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode setzt sich wie folgt zusammen:

	2018 T€	2017 T€
Liquide Mittel	713	432
Kontokorrentverbindlichkeiten	0	0
	713	432

Solutiance AG, Potsdam
Konzern-Eigenkapitalspiegel 2018

	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Verlust-vortrag	Konzern-jahresfehlbetrag	Konzern-Eigenkapital
	€	€	€	€	€
Stand 1.1.2018	4.120.222,00	510.111,00	-2.578.219,37	-936.392,04	1.115.721,59
Kapitalerhöhung	412.022,00	325.497,38	0,00	0,00	737.519,38
Umgliederung	0,00	0,00	-936.392,04	936.392,04	0,00
Konzernjahresfehlbetrag 2018	0,00	0,00	0,00	-1.897.887,46	-1.897.887,46
Stand 31.12.2018	4.532.244,00	835.608,38	-3.514.611,41	-1.897.887,46	-44.646,49

Solutiance AG
Konzernanhang 2018

Allgemeine Angaben

1 VORBEMERKUNGEN

Der Konzernabschluss der Solutiance AG, mit Sitz in Potsdam und eingetragen unter der Registernummer HRB 12920 P beim Amtsgericht Potsdam, ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB (§§ 238 ff.) unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften im Zweiten Abschnitt (§§ 264 ff.) sowie den ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt worden.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 298 Abs. 1 i. V. m. § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkosten-verfahren erstellt worden.

2 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss umfasst die zum 31.12.2018 aufgestellten Jahresabschlüsse der Solutiance AG, Potsdam, als Mutterunternehmen und die folgenden Tochterunternehmen, an dem die Solutiance AG unmittelbar oder mittelbar die angegebenen Anteile hält:

FIRMENNAME/SITZ	ANTEILSHÖHE
Solutiance Property GmbH / Großbeeren	100%
Solutiance Systems GmbH / Potsdam	100%
Solutiance Services GmbH / Potsdam	100%

Mit Wirkung zum 31.03.2018 sind folgende Tochterunternehmen aus dem Konzern ausgeschieden:

ProGeo Monitoring Systeme und Services GmbH & Co. KG / Großbeeren	100%
ProGeo Management GmbH / Großbeeren	100%

Der Entkonsolidierungserfolg von T€ 45 wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Darüber hinaus sind bis zur Entkonsolidierung im vorliegenden Konzernabschluss 2018 Umsatzerlöse in Höhe von T€ 89 sowie ein Verlust in Höhe von T€ 20 der beiden Gesellschaften enthalten.

3 KONSOLIDIERUNGS-GRUNDSÄTZE

Die Erstkonsolidierung der Gesellschaften erfolgt nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 HGB). Dabei werden die Anteile der Gesellschafterin mit dem neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen im Zeitpunkt des erstmaligen Einbezugs verrechnet.

Die ProGeo Monitoring Systeme und Services GmbH und ihre Komplementärin, die ProGeo Management GmbH, wurden als Vorratsgesellschaften zum Zwecke der Ausgliederung des operativen Geschäfts aus der Poperty GmbH (ehemals Monitoring GmbH) auf die ProGeo Monitoring Systeme und Service GmbH erworben. Die Erstkonsolidierung der Gesellschaften erfolgte zum Stichtag der Ausgliederung, dem 01.01.2017.

Die Solutiance Services GmbH wurde am 09.08.2017 gegründet und ab diesen Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Anteile an der Solutiance Systems GmbH wurden im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit Sacheinlage in die Solutiance GmbH eingebracht. Stichtag der Erstkonsolidierung ist der 01.09.2017.

Aus der Neubewetung des Eigenkapitals der Gesellschaft ergab sich eine Aufdeckung von stillen Reserven in der selbst entwickelten Software (T€ 646), die unter Berücksichtigung von passiven latenten Steuern (T€ 194) im Konzernabschluss erfasst wurden. Der nach Verrechnung verbleibende Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung bei der Solutiance Systems GmbH wurde auf der Aktivseite als Geschäfts- oder Firmenwert
(T€ 340) bilanziert.

Die Kapitalkonsolidierung der Solutiance Property GmbH, Großbeeren erfolgt weiterhin nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 HGB a. F.) durch Verrechnung des Beteiligungsansatzes mit dem anteiligen Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Anteils. Der sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebende Unterschiedsbetrag wurde als Geschäftswert offen mit den Rücklagen verrechnet. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der Solutiance Property GmbH wurde der Stichtag der Eröffnungsbilanz der Solutiance AG, der 28.08.1997, gewählt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sind gegeneinander aufgerechnet.

Innenumsätze aus Lieferungen und Leistungen von konsolidierten Unternehmen wurden eliminiert.

KONZERNANHANG 2018 | ALLGEMEINE ANGABEN

4 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUND-SÄTZE

Gliederung, Ansatz und Bewertung erfolgen im Konzernabschluss - bei einheitlichem Bilanzstichtag aller Konzernunternehmen - grundsätzlich nach der gleichen Methode wie bei der Solutiance AG.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren), bewertet.

Den im Rahmen des neubewerteten Kapitals der Soluciance Systems GmbH aufgedeckten stillen Reserven in der selbst entwickelten Software der Gesellschaft, wird eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von fünf Jahren zugrunde gelegt.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei Jahren) bewertet.

Der Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts aus der Erstkonsolidierung der Solutiance Systems GmbH erfolgt unter Berücksichtigung einer linearen Abschreibung über eine geschätzte Nutzungsdauer von fünf Jahren.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen zwei und zehn Jahren bewertet.

Die Abschreibungen des im Berichtsjahr zugegangenen beweglichen Sachanlagevermögens erfolgen dabei monatsgenau, beginnend mit dem Monat des Zugangs.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalbetrag bewertet. Zum Bilanzstichtag wurden bestehende Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch pauschale Wertberichtigungen berücksichtigt, die grundsätzlich auf Erfahrungen der Vergangenheit beruhen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Das Gezeichnete Kapital wird mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Die Rückstellung für Pensionen wurde nach der Projected-unit-credit-Methode gebildet. Die Berechnung erfolgte unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Marktzinses für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren von 3,21 % p. a., eines Rententrends in Höhe von 1,50 % p. a. und den Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G".

Durch die Umstellung der Bewertung ergab sich im Geschäftsjahr 2010 ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag i. H. v. € 67.304. Die Gesellschaft hat von der Übergangsregelung gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Von diesem Betrag wurden in den Geschäftsjahren 2010 bis 2017 insgesamt 9/15 (€ 40.383) den Rückstellungen zugeführt und jeweils als Aufwand ausgewiesen. Die Unterdeckung der Rückstellung beträgt zum 31.12.2018 € 26.921 (Art. 67 EGHGB).

Die Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen für Pensionsanwärter sind mit dem vom Versicherer mitgeteilten Deckungskapital zum 31.12.2018 angesetzt. Aufgrund von Einzahlungen und Erträgen hat sich der Aktivwert um T€ 30 auf T€ 398 erhöht. Da die Rückdeckungsansprüche an Pensionsanwärter verpfändet sind, erfolgt eine Saldierung mit der Pensionsrückstellung gemäß § 246 Abs. 2 HGB. Nach Verrechnung der Aktivwerte der verpfändeten Rück-deckungsversicherungen mit den Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 1.226 ergibt sich ein passiver Bilanzausweis in Höhe von T€ 828.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Die Konzerngesellschaften nehmen als kleine Kapitalgesellschaften die Erleichterungsvorschrift des § 274a Nr. 5 HGB in Anspruch und verzichten auf die Abgrenzung latenter Steuern, insbesondere auf die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu aktiven Steuern aus den Einzelabschlüssen führen würden.

Diese Differenzen resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellungen und wie im Vorjahr aus der Inanspruchnahme des handelsrechtlichen Wahlrechts zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände.

Die passiven latenten Steuern im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung der Solutiance Systems GmbH (Aufdeckung der stillen Reserven in den Immateriellen Vermögensgegenständen) erfolgten unter Berücksichtigung eines kombinierten Steuersatzes von Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 30,0 %. Die Auflösung der passiven Latenten Steuern erfolgt entsprechend der Abschreibung der aufgedeckten stillen Reserven.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

5 ANLAGEVERMÖGEN

Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagenposten sind im Konzern-Anlagenspiegel (Anlage 5/12) dargestellt. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres – nach Bilanzposten gegliedert – ergeben sich ebenfalls aus dem Konzern-Anlagenspiegel.

6 FINANZANLAGEN

Der Anteilsbesitz der Gesellschaft ist unter (28) gesondert dargestellt.

7 SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten ein Darlehen in Höhe von T€ 50. Das Darlehen hat eine Laufzeit von drei Jahren.

Die restlichen sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

8 GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital der Solutiance AG beträgt € 4.532.244,00 und ist in 4.532.244 Stückaktien eingeteilt. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Auf die Inhaberstückaktien entfällt ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von € 1,00 (Vorjahr: € 1,00).

9 KAPITALRÜCKLAGE

Im Rahmen der Kapitalerhöhung erfolgte im Geschäftsjahr eine Zahlung in die Kapitalrücklage von € 325.497,38, so dass nunmehr die Kapitalrücklage insgesamt € 835.608,38 beträgt.

10 GENEHMIGTES KAPITAL

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10.08.2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 31.07.2021 um bis zu € 2.060.111,00 einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 2.060.111 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu

erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden (Genehmigtes Kapital 2018/I).

Auf Grund der in der Hauptversammlung vom 10.08.2018 erteilten Ermächtigung (Genehmigtes Kapital 2018/I) ist die Erhöhung des Grundkapitals um € 412.022,00 durchgeführt. Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 03.09.2018 ist die Satzung geändert in § 5 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 3 Satz 1 (Grundkapital; Genehmigtes Kapital). (Genehmigtes Kapital 2018/I).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10.08.2018 ermächtigt das Grundkapital zu erhöhen. Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch € 1.648.089,00. Die Ermächtigung endet mit Ablauf des 31.07.2021 (Genehmigtes Kapital 2018/I).

Die durch die Hauptversammlung vom 16. Februar 2017 Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals (Genehmigtes Kapital 2017/I) gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung wird mit Wirksamwerden des neuen Genehmigten Kapitals 2018 aufgehoben.

11 BEDINGTES KAPITAL

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10.08.2018 in Abänderung des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16.02.2017 um bis zu € 300.000 zur Gewährung von Bezugsrechten an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Geschäftsleiter und Arbeitnehmer mit der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Gewährung der Bezugsrechte nachgeordnet verbundener Unternehmen bedingt erhöht. (Bedingtes Kapital 2017/I).

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10.08.2018 um bis zu € 1.648.089 zur Durchführung von begebenen Wandelschuldverschreibungen, Options-schuldverschreibungen Genussrechte oder Gewinn-schuldverschreibungen oder Mischformen dieser Finanz-instrumente bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018/I) Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10.08.2018 um bis zu € 112.022 zur Gewährung von Bezugsrechten an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Geschäftsleiter und Mitarbeiter von Gesellschaften, die von der Gesellschaft abhängig sind oder in ihrem unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz stehen, bedingt erhöht. (Bedingtes Kapital 2018/II)

12 PENSIONSRÜCKSTELLUNGEN

Der Unterschiedsbetrag i. S. d. § 253 Abs. 6 S. 1 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (3,21 % p. a.) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (2,32 % p. a.) beträgt zum 31.12.2018 € 241.335.

13 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	T€
Jahresabschlusserstellung, -prüfung und Steuerberatung	54
Urlaubsansprüche	31
Vergütung Aufsichtsrat	29
Übrige Rückstellungen	10
	124

14 VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen die Investitionsbank des Landes Brandenburg.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitenspiegel:

	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
Verbindlichkeiten	EUR	EUR	EUR	EUR
- gegenüber Kreditinstituten	409	700.000	0	700.409
- aus Lieferungen und Leistungen	45.796	0	0	45.796
Sonstige Verbindlichkeiten	133.290	700.000	0	133.290
	179.4951	700.000	0	879.495

15 PASSIVE LATENTE STEUERN

Die passiven latenten Steuern betreffen den Unterschied zwischen dem steuerlichen Wertansatz und dem Ansatz der aufgedeckten stillen Reserven in den Immateriellen Vermögensgegenständen im Rahmen der Erstkonsolidierung der Solutiance Systems GmbH, und werden entsprechend der Abschreibung der aufgedeckten stillen Reserven im Konzernabschluss aufgelöst.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

16 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2018 T€	2017 T€
Systeme Inland (entkonsolidierter Bereich zum 31.03.2018)	79	442
Systeme Ausland (entkonsolidierter Bereich zum 31.03.2018)	7	94
Services Inland	353	240
Services Ausland	0	81
Mieterträge	105	161
Gesamt	544	1.018

Mit der Entkonsolidierung der ProGeo Monitoring Systeme und Services GmbH & Co. KG zum 31.03.2018 werden die Umsatzerlöse des Bereiches Systeme in den Folgejahren nicht mehr generiert werden.

17 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In dem Posten sind im Wesentlichen Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen von T€ 300, aus der Auflösung von Rückstellungen von T€ 90 (Vorjahr: T€ 12), Erträge aus der Kfz-Nutzung von T€ 50 (Vorjahr: T€ 25) sowie Erträge aus Investitionszuschüssen von T€ 41 enthalten.

Der Anteil des entkonsolidierten Bereiches an den sonstigen betrieblichen Erträgen beträgt bis 31.03.2018 T€ 9.

In dem sonstigen betrieblichen Erträgen sind aufgrund des Verkaufs des Grundvermögens T€ 297 an außerordentlichen Erträgen enthalten (Vorjahr: T€ 703).

18 MATERIALAUFWAND

Der Anteil des entkonsolidierten Bereiches am Materialaufwand beträgt bis 31.03.2018 T€ 19.

19 PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

	T€
Löhne und Gehälter	1.218
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 238,31 (Vorjahr: T€ 99)	204
	1.422

Der Anteil des entkonsolidierten Bereiches am Personalaufwand beträgt bis 31.03.2018 T€ 59.

20 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen nach Art 67 Abs. 1 und 2 EGHGB i. H. v. € 4.487 ausgewiesen.

Der Anteil des entkonsolidierten Bereiches an den sonstigen betrieblichen Aufwendungen beträgt bis 31.03.2018 T€ 32.

21 ZINSERGEBNIS

Das Zinsergebnis in Höhe von insgesamt T€ - 149 (Vorjahr: T€ - 110) betrifft die saldierten Erträge und Aufwendungen aus dem Deckungsvermögen der Pensionsrückstellungen und der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen (T€ 147) (Vorjahr: T€ 108), sowie die Zinsaufwendungen für die Bankverbindlichkeiten (T€ 2) (Vorjahr: T€ 3).

22 STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten die Auflösung latenter Steuern in Höhe von T€ 39 (Vorjahr: T€ 12).

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

23 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum 31.12.2018 bestanden neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sonstige finanzielle Verpflichtungen aus KFZ-Leasingverträgen mit Restlaufzeiten von bis zu drei Monaten und Leasingraten von rd. T€ 4,6.

Aus dem Mietvertrag der Solutiance AG für die Geschäftsräume in Potsdam ergeben sich jährliche Verpflichtungen in Höhe von rd. T€ 74.

24 AUSSCHÜTTUNGSSPERRE

Der zum 31.12.2018 ausschüttungsgesperrte Betrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt € 241.335 (Vorjahr: € 225.127).

25 ARBEITNEHMERANZAHL

Im Geschäftsjahr 2018 beschäftigten die Konzernunternehmen durchschnittlich 27 (Vorjahr: 16) angestellte Arbeitnehmer, einen gewerblichen Mitarbeiter und zwei (Vorjahr: zwei) Vorstandsmitgliedern.

26 GESAMTBEZÜGE DES VORSTANDES

Die Angaben über die Gesamtbezüge des Vorstandes werden analog § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Dem Vorstand Herrn Uwe Brodtmann wurde durch das Tochterunternehmen Solutiance Services GmbH ein Darlehen in Höhe von € 50.000,00 gewährt. Die Laufzeit des Darlehens beträgt drei Jahre, die Verzinsung liegt bei 4,00 % p.a.

27 VORSTAND

Dipl.-Ing. Andreas Rödel, Kleinmachnow, bis 31.03.2018

Dipl. Kaufmann Uwe Brodtmann, Berlin

Jonas Enderlein, Potsdam, ab 01.07.2018

28 ANTEILSBESITZLISTE

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2018	Jahresergebnis 2018
	%	€	
Solutiance Services GmbH Potsdam	100	-1.534.198	-1.442.05
Solutiance Systems GmbH Potsdam	100	-458.534	-390.14
Solutiance Property GmbH Großbeeren	100	616.421	238.159

29 AUFSICHTSRAT

Archibald Horlitz, Kaufmann Kleinmachnow, (Vorsitzender)

Dr.-Ing. Felix Bosse, Ingenieur, Hamburg

Jörg Zeise, Rechtsanwalt, Berlin

Rony Vogel, Dipl.-Ingenieur, München, ab 19.07.2018

Friedrich Meinikat, Immobilienmanager, München, ab 10.08.2018

Felix Krekel, Manager, Kiel, ab 10.08.2018

30 BEZÜGE DES AUFSICHTSRATES

Für Bezüge des Aufsichtsrates wurde im Berichtsjahr ein Betrag von T€ 33 (Vorjahr: T€ 32,5) aufgewendet.

31 GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Für Abschlussprüfungsleistungen des Einzel- und des Konzernabschlusses wurden insgesamt T€ 42 (Vorjahr: T€ 40), Andere Bestätigungsleistungen T€ 11 (Vorjahr: T€ 17) sowie für Sonstige Leistungen T€ 1 (Vorjahr: T€ 11) erfasst.

32 ERGEBNISVERWENDUNG

Der Jahresfehlebtrag der Solutiance AG in Höhe von € 159.145,59 wird zusammen mit dem Verlustvortrag 2017 als Bilanzverlust in Höhe von insgesamt € 3.062.258,74 auf neue Rechnung vorgetragen. .

33 NACHTRAGSBERICHT

Am 22. März 2019 wurde durch den Vorstand beschlossen das Grundkapital der Gesellschaft um € 453.224,00 auf € 4.985.468,00 zu erhöhen. Die Ausgabe erfolgte in Form von nennwertlosen Stammaktien zu einem Ausgabepreis von € 2,10 pro Aktie.

Auf Grund der in der Hauptversammlung vom 10.08.2018 erteilten Ermächtigung (Genehmigtes Kapital 2018/I) ist die Erhöhung des Grundkapitals um € 453.224,00 durchgeführt. Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 22.03.2019 ist die Satzung geändert in § 5 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 3 Satz 1 (Grundkapital; Genehmigtes Kapital). (Genehmigtes Kapital 2018/I)

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10.08.2018 ermächtigt das Grundkapital zu erhöhen. Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch € 1.194.865,00. Die Ermächtigung endet mit Ablauf des 31.07.2021. (Genehmigtes Kapital 2018/I).

34 UNTERNEHMENSFORTFÜHRUNG

Der Jahresabschluss der Solutiance AG wurde unter der Prämisse der Fortführung des Unternehmens aufgestellt. Mit der Durchführung der beiden Kapitalerhöhungen im September 2018 und März 2019, sowie der Förderdarlehenszusage der ILB aus dem September 2018 hat sich die Unternehmensgruppe ein Finanzierungsvolumen von 4,7 Mio. € gesichert, welches den Kapitalbedarf der Solutiance – Gruppe entsprechend der heutigen Planung für die kommenden 24 Monate sichern wird. Sollten die Umsätze und das Ergebnis allerdings signifikant hinter den Erwartungen der mittelfristigen Konzernplanung zurückbleiben, wären die Gesellschaft und der Konzern auf weitere Kapitalmaßnahmen angewiesen um ihren Bestand nicht zu gefährden.

Potsdam, 14.05.2019
Der Vorstand

Uwe Brodtmann *Jonas Enderlein*

Solutiance AG
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens zum 31. Dezember 2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.2018	Zugänge	Abgänge	31.12.2018	1.1.2018	Zugänge	Abgänge	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I Immaterielle Vermögensgegenstände										
1.Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	80.672,37	0,00	-80.672,37	0,00	80.672,37	0,00	-80.672,37	0,00	0,00	0,00
2.Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	916.265,74	2.850,00	-18.500,51	900.615,23	96.433,74	175.985,00	-18.498,51	253.920,23	646.695,00	819.832,00
3.Geschäfts- oder Firmenwert	339.964,46	0,00	0,00	339.964,46	22.665,46	67.993,00	0,00	90.658,46	249.306,00	317.299,00
	1.336.902,57	2.850,00	-99.172,88	1.240.579,69	199.771,57	243.978,00	-99.170,88	344.578,69	896.001,00	1.137.131,00
II. Sachanlagen										
1.Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	2.315.029,92	0,00	-2.315.029,92	0,00	1.445.181,74	19.118,00	-1.464.299,74	0,00	0,00	869.848,18
2.Technische Anlagen und Maschinen	110.072,72	0,00	-4.026,77	106.045,95	105.338,72	707,23	0,00	106.045,95	0,00	4.734,00
3.Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	360.335,29	77.427,05	-51.159,39	386.602,95	331.984,79	15.222,16	0,00	347.206,95	39.396,00	28.350,50
	2.785.437,93	77.427,05	-2.370.216,08	492.648,90	1.882.505,25	35.047,39	-1.464.299,74	453.252,90	39.396,00	902.932,68
	4.122.340,50	80.277,05	-2.469.388,96	1.733.228,59	2.082.276,82	279.025,39	-1.563.470,62	797.831,59	935.397,00	2.040.063,68

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Solutiance AG, Potsdam:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Solutiance AG, Potsdam, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Solutiance AG, Potsdam, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben im Konzernanhang und im Prognosebericht des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass, sollten die Umsätze und das Ergebnis signifikant hinter den Erwartungen der mittelfristigen Konzernplanung zurückbleiben, die Gesellschaft und der Konzern auf weitere Kapitalmaßnahmen

angewiesen wären, um ihren Bestand nicht zu gefährden. Dies deutete auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefasten Lageberichts und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Der Aufsichtsrat ist für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht 2018

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zusammengefasten Lagebericht und Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grund-sätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und

Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems des Konzerns abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame

Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 14. Mai 2019

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Marko Pape
Wirtschaftsprüfer

Udo Heckeler
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss Solutiance AG

Solutiance AG, Potsdam
Amtsgericht Potsdam, HRB 12920
Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA	€	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		1.096,00		2
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke	0,00			358
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.390,00			1
		2.390,00		(359)
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.579.358,89		1.579
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		992.490,95		0
			2.575.335,84	(1.940)
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.130.315,30			619
2. Sonstige Vermögensgegenstände	45.430,60			21
		1.175.745,90		(640)
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		105.954,28		182
			1.281.700,18	(822)
C. Rechnungsabgrenzungsposten			11.980,33	10
			3.869.016,35	2.772

PASSIVA	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.532.244,00		4.120
II. Kapitalrücklage	835.608,38		510
III. Bilanzverlust	-3.062.258,74		-2.903
		2.305.593,64	(1.727)
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	827.987,00		790
2. Sonstige Rückstellungen	62.292,80		70
		890.279,80	(860)
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	98,80		102
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.816,64		37
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 635.722,75 (EUR 0,00)	635.722,75		0
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon	29.504,72		46
		673.142,91	(185)
- aus Steuern: € 11.125,22 (Vorjahr: T€ 46)			
		3.869.016,35	2.772

Solutiance AG, Potsdam
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für 2018

				Vorjahr
		€	€	T€
1.	Umsatzerlöse		559.552,00	686
2.	Sonstige betriebliche Erträge		115.027,20	10
3.	Materialaufwand		-6.907,90	0
4.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	-300.486,26		-418
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-11.332,20		-120
	- davon für Altersversorgung: € 238,31 (Vorjahr: T€ 98)		-311.818,46	(-538)
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-978,46	-42
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-371.253,85	-366
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		9.902,05	1
	- davon aus verbundenen Unternehmen: € 9.899,11 (Vorjahr: T€ 1)			
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-152.672,34	-112
	- davon aus Abzinsung: € 147.052,00 (Vorjahr: T€ 108)			
	- davon aus verbundenen Unternehmen: € 4.898,89 (Vorjahr: T€ 0)			
9.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4,17	0
10.	Ergebnis nach Steuern		-159.145,59	-361
11.	Jahresfehlbetrag		-159.145,59	-361
12.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-2.903.113,15	-2.542
13.	Bilanzverlust		-3.062.258,74	-2.903

Solutiance AG
Anhang 2018

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Solutiance AG, mit Sitz in Potsdam und eingetragen unter der Registernummer HRB 12920 P beim Amtsgericht Potsdam, wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Von den größenabhängigen Erleichterungen nach §§ 274a, 276, 288 Abs. 1 HGB wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Mitzugehörigkeitsvermerke

Bei den Rückstellungen für Pensionen wurden Aktivwerte und Passivwerte verrechnet. Nach Verrechnung der Aktivwerte der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEuro 398 (Vorjahr: TEuro 368) mit den Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEuro 1.226 (Vorjahr: TEuro 1.158) ergibt sich ein passiver Bilanzausweis in Höhe von TEuro 828 (Vorjahr: TEuro 790).

Unternehmensfortführung

Der Jahresabschluss der Solutiance AG wurde unter der Prämisse der Fortführung des Unternehmens aufgestellt. Mit der Durchführung der beiden Kapitalerhöhungen im September 2018 und März 2019, sowie der Förderdarlehenszusage der ILB aus dem September 2018 hat sich die Unternehmensgruppe ein Finanzierungsvolumen von Euro 4,7 Mio. gesichert, welches den Kapitalbedarf der Solutiance – Gruppe entsprechend der heutigen Planung für die kommenden 24 Monate sichern wird. Sollten die Umsätze und das Ergebnis allerdings signifikant hinter den Erwartungen der mittelfristigen Konzernplanung zurückbleiben, wären die Gesellschaft und der Konzern auf weitere Kapitalmaßnahmen angewiesen um ihren Bestand nicht zu gefährden

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßig lineare Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßig lineare Abschreibungen vermindert.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von Euro 800 wurden im Jahre des Zugangs voll abgeschrieben.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren Stichtagswert gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks werden zu Nominalwerten angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Die Rückstellung für Pensionen wurde nach der Projected-unit-credit-Methode gebildet. Die Berechnung erfolgte unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Marktzinses für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren von 3,21 % p. a., eines Rententrends in Höhe von 1,50 % p. a. und den Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“.

Durch die Umstellung der Bewertung ergab sich im Geschäftsjahr 2010 ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag i. H. v. Euro 67.304. Von diesem Betrag wurden in den Geschäftsjahren 2010 bis 2018 insgesamt 9/15 (Euro 40.383) zu den Rückstellungen zugeführt. Die Unterdeckung der Rückstellung beträgt danach am 31.12.2018 Euro 26.921 (Art. 67 EGHGB).

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt Euro 241.355 (Vorjahr: Euro 225.127). Die Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen für Pensionsanwärter sind mit dem vom Versicherer mitgeteilten Deckungskapital zum 31.12.2018 angesetzt. Aufgrund von Einzahlungen und Erträgen hat sich der Aktivwert um Euro 29.869 (Vorjahr: Euro 28.943) auf Euro 397.604 (Vorjahr: Euro 367.735) erhöht. Da die Rückdeckungsansprüche an Pensionsanwärter verpfändet sind, erfolgt eine Saldierung mit der Pensionsrückstellung gemäß § 246 Abs. 2 HGB. Nach Verrechnung der Aktivwerte der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen mit den Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEuro 1.226 (Vorjahr: TEuro 1.158) ergibt sich ein passiver Bilanzausweis in Höhe von TEuro 828 (Vorjahr: TEuro 790).

Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung von langfristigen Pensionsrückstellungen beträgt Euro 147.052 (Vorjahr: Euro 108.491).

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet.

Sämtliche Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentliche aus Rückstellungen für die Abschlusserstellung- und Prüfung (TEuro 30), Aufsichtsratsvergütungen (TEuro 29) zusammen.

Verlustvortrag

Der Bilanzverlust entwickelte sich wie folgt:

	Euro
Verlustvortrag zum 31.12.2017	- 2.903.113
Jahresfehlbetrag 2018	- 159.146
Bilanzverlust zum 31.12.2018	- 3.062.259

Der Jahresabschluss wurde nach Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. In die Bilanz 2018 wurde ein Verlustvortrag von Euro 2.903.113 einbezogen.

Sonstige Pflichtangaben

Der Gesamtbetrag der gemäß § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrten Beträge beträgt zum 31.12.2018 Euro 241.335 (Vorjahr: Euro 225.127).

Anzahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft verfügt, wie im Vorjahr, über kein eigenes Personal.

Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Angaben über die Gesamtbezüge des Vorstandes werden gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

- Herr Andreas Rödel (bis 31. März 2018)
  ausgeübter Beruf: Dipl.-Ing.
- Herr Uwe Brodtmann
  ausgeübter Beruf: Dipl.-Kaufmann
- Herr Jonas Enderlein (ab 01. Juli 2018)
  ausgeübter Beruf: IT Systemingenieur

Dem Vorstand Herrn Uwe Brodtmann wurde durch das Tochterunternehmen Solutiance Services GmbH ein Darlehen in Höhe von Euro 50.000,00 gewährt. Die Laufzeit des Darlehens beträgt drei Jahre, die Verzinsung liegt bei 4,00 % p.a.

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

- Herr Archibald Horlitz (Vorsitzender)
  ausgeübter Beruf: Kaufmann
- Herr Dr. Felix Bosse
  ausgeübter Beruf: Ingenieur
- Herr Rony Vogel
  ausgeübter Beruf: Diplom-Ingenieur
- Herr Friedrich Meinikat (ab 10.August 2018)
  ausgeübter Beruf: Immobilienmanager
- Herr Felix Krekel (ab 10.August 2018)
  ausgeübter Beruf: Manager

Angaben über die Gattung der Aktien

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Euro 4.532.244,00 und ist in 4.532.244 Stückaktien eingeteilt. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Auf die Inhaberstückaktien entfällt ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von Euro 1,00 (Vorjahr: Euro 1,00).

Im Rahmen der Kapitalerhöhung erfolgte im Geschäftsjahr eine Zahlung in die Kapitalrücklage von Euro 325.497,38, so dass nunmehr die Kapitalrücklage insgesamt Euro 835.608,38 beträgt.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10.08.2018 in Abänderung des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16.02.2017 um bis zu Euro 300.000 zur Gewährung von Bezugsrechten an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Geschäftsleiter und Arbeitnehmer mit der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Gewährung der Bezugsrechte nachgeordnet verbundener Unternehmen bedingt erhöht. (Bedingtes Kapital 2017/I).

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10.08.2018 um bis zu Euro 1.648.089 zur Durchführung von begebenen Wandelschuldverschreibungen, Options-schuldverschreibungen Genussrechte oder Gewinn-schuldverschreibungen oder Mischformen dieser Finanz-instrumente bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018/I) Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10.08.2018 um bis zu Euro 112.022 zur Gewährung von Bezugsrechten an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Geschäftsleiter und Mitarbeiter von Gesellschaften, die von der Gesellschaft abhängig sind oder in ihrem unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz stehen, bedingt erhöht. (Bedingtes Kapital 2018/II)

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10.08.2018 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 31.07.2021 um bis zu Euro 2.060.111,00 einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 2.060.111 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden (Genehmigtes Kapital 2018/I).

Auf Grund der in der Hauptversammlung vom 10.08.2018 erteilten Ermächtigung (Genehmigtes Kapital 2018/I) ist die Erhöhung des Grundkapitals um Euro 412.022,00 durchgeführt. Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 03.09.2018 ist die Satzung geändert in § 5 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 3 Satz 1 (Grundkapital; Genehmigtes Kapital). (Genehmigtes Kapital 2018/I)

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10.08.2018 ermächtigt das Grundkapital zu erhöhen. Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch Euro 1.648.089,00. Die Ermächtigung endet mit Ablauf des 31.07.2021 (Genehmigtes Kapital 2018/I).

Die durch die Hauptversammlung vom 16. Februar 2017 Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals (Genehmigtes Kapital 2017/I) gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung wird mit Wirksamwerden des neuen Genehmigten Kapitals 2018 aufgehoben.

Ergebnisverwendung

Der Jahresverlust des Geschäftsjahres in Höhe von Euro 159.145,59 wird zusammen mit dem Verlustvortrag 2017 als Bilanzverlust in Höhe von insgesamt Euro 3.062.258,74 auf neue Rechnung vorgetragen.

Nachtragsbericht

Am 22. März 2019 wurde durch den Vorstand beschlossen das Grundkapital der Gesellschaft um Euro 453.224,00 auf Euro 4.985.468,00 zu erhöhen. Die Ausgabe erfolgte in Form von nennwertlosen Stammaktien zu einem Ausgabepreis von Euro 2,10 pro Aktie.

Auf Grund der in der Hauptversammlung vom 10.08.2018 erteilten Ermächtigung (Genehmigtes Kapital 2018/I) ist die Erhöhung des Grundkapitals um Euro 453.224,00 durchgeführt. Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 22.03.2019 ist die Satzung geändert in § 5 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 3 Satz 1 (Grundkapital; Genehmigtes Kapital). (Genehmigtes Kapital 2018/I)

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10.08.2018 ermächtigt das Grundkapital zu erhöhen. Das genehmigte Kapital beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch Euro 1.194.865,00. Die Ermächtigung endet mit Ablauf des 31.07.2021. (Genehmigtes Kapital 2018/I).

Potsdam, 14.05.2019
Der Vorstand

Uwe Brodtmann *Jonas Enderlein*

Solutiance AG, Potsdam
Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2018 (Anlagenspiegel)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.2018	Zugänge	Abgänge	31.12.2018	1.1.2018	Zugänge	31.12.2018		31.12.2018	31.12.2017
	€	€	€	€	€	€	€		€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.950,00	0,00	0,00	1.950,00	366,00	488,00	854,00		1.096,00	1.584,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke	358.102,74	0,00	-358.102,74	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	358.102,74
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.288,80	1.914,46	0,00	37.203,26	34.322,80	490,46	34.813,26		2.390,00	966,00
	393.391,54	1.914,46	-358.102,74	37.203,26	34.322,80	490,46	34.813,26		2.390,00	359.068,74
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.548.079,78	0,00	0,00	10.548.079,78	8.968.720,89	0,00	8.968.720,89		1.579.358,89	1.579.358,89
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	992.490,95	0,00	992.490,95	0,00	0,00	0,00		992.490,95	0,00
	10.548.079,78	992.490,95	0,00	11.540.570,73	8.968.720,89	0,00	8.968.720,89		2.575.335,84	1.579.358,89
	10.943.421,32	994.405,41	-358.102,74	11.579.723,99	9.003.409,69	978,46	9.004.388,15		2.575.335,84	1.940.011,63

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Solutiance AG, Potsdam:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Solutiance AG, Potsdam, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Solutiance AG, Potsdam, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben im Anhang und im Prognosebericht des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass, sollten die Umsätze und das Ergebnis signifikant hinter den Erwartungen der mittelfristigen Konzernplanung zurückbleiben, die Gesellschaft und der Konzern auf weitere Kapitalmaßnahmen angewiesen wären, um ihren Bestand nicht zu gefährden. Dies deutete auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und zusammengefasten Lageberichts und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Der Aufsichtsrat ist für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht 2018

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefasten Lagebericht und Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen V ertreter für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem

Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 14. Mai 2019

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Marko Pape
Wirtschaftsprüfer

Udo Heckeler
Wirtschaftsprüfer

Impressionen 2018

Copyright: Fotos S. 7, 10, 16, 28, 51, 52, 67, 68: Matthias Baumbach I Grafiken und Fotos S. 12, 13, 14, 69, 70: Solutiance AG

solutiance

maintenance intelligence

Solutiance AG | Wetzlarer Straße 50 | 14482 Potsdam